

Zusammenfassung VapeAware – HSK-Schulen (VAHSK)

Das Projekt VapeAware – HSK-Schulen (VAHSK) hatte zum Ziel, benachteiligte Eltern mit Migrationshintergrund frühzeitig über die Risiken von E-Zigaretten und Nikotinprodukten zu informieren und dabei die HSK-LP (LP des herkunftssprachlichen Unterrichts) als wichtige Multiplikator:innen einzubeziehen. Diese LP stehen in engem und vertrauensvollem Kontakt zu den Familien und sind dadurch in einer besonders guten Position, Präventionswissen alltagsnah zu vermitteln.

Im Projekt wurden von Herbst 2024 bis Sommer 2025 insgesamt 30 Schulungen mit rund 300 HSK-LP in mehr als zehn Sprachgruppen durchgeführt. Die LP erhielten Informationen zu Gesundheitsrisiken von Vaping, zu rechtlichen Rahmenbedingungen, zu Gesprächsführung sowie zu alltagsnahen Interventionsmöglichkeiten. Anschliessend gaben sie das Wissen im Rahmen von Elterninterventionen über Elterntreffen, Klassenkontakte oder Einzelgespräche weiter. So wurden nachweislich mindestens 1'200 benachteiligten Eltern erreicht – basierend auf Rückmeldungen und zusätzlichen informellen Verbreitungseffekten höchstwahrscheinlich über 2'000 Personen mehr.

Die Wirkungsanalyse zeigt, dass das Wissen und die Handlungskompetenzen der HSK-LP deutlich gesteigert wurden. Sie fühlten sich sicherer, mit Jugendlichen und Eltern über Vaping zu sprechen und Prävention aktiv einzusetzen. Viele Eltern berichteten, dass sie zuvor kaum Informationen zu diesen Produkten hatten und sich nun eher zutrauen, mit ihren Kindern über die Risiken zu sprechen.

Als Herausforderung erwies sich die systematische Erhebung von Rückmeldungen nach den Elterninterventionen. Die LP waren sehr engagiert bei der Durchführung, jedoch weniger darin, ihre Aktivitäten nachträglich schriftlich zu dokumentieren. Hier zeigte sich – wie auch in vergleichbaren Präventionsprojekten – dass für Nachbefragungen mehr Zeit und direktere Kontaktformen (z. B. telefonische Follow-ups) notwendig sind. Auch das Erreichen mehrerer LP für ein WS war durch die komplexen Unterrichtsagenden verkompliziert, so dass die gewünschten Formaten von 15 bis 20 Personen nicht immer erreicht werden konnten.

Als Erfolgsfaktoren haben sich insbesondere erwiesen:

- die Vermittlung in der jeweiligen Herkunftssprache und im vertrauten milieuspezifischen Setting,
- die Rolle der HSK-LP als Brückenpersonen zwischen Schule, Familie und Prävention,
- niedrigschwellige, dialogorientierte und alltagspraktische Informationsvermittlung.

Das Projekt zeigt, dass HSK-Strukturen einen wirksamen und bisher wenig genutzten Zugang zu Familien mit Migrationshintergrund bieten.